

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Herbst  
2017**

**88212**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach: Medienpädagogik**

**Einzelprüfung: Mediendidaktik**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 2**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 2**

---

**Bitte wenden!**

## Thema Nr. 1

### Tutorials

„Fragt man Jugendliche und junge Erwachsene, wo sie nachschauen, wenn sie etwas wissen wollen oder nach Erklärungen suchen, bekommt man zunehmend häufiger *YouTube* genannt. [...] Viele [...] alltägliche [...] Fertigkeiten eignet man sich heute auf *YouTube* mit sogenannten Tutorials an. Aber auch Erklärungen zu komplexen oder abstrakten Zusammenhängen und Begriffen [...] sind nur eine Suchanfrage auf *YouTube* entfernt.“

Wolf, Karsten (2015): Bildungspotentiale von Erklärvideos und Tutorials auf YouTube. In: merz 1/2015, S. 30

1. Erläutern Sie aus lehr-/lerntheoretischer Perspektive das Potential von Tutorials bzw. Erklärvideos im Unterricht! Berücksichtigen Sie hierbei einerseits die Möglichkeit, dass Lehrkräfte Tutorials bzw. Erklärvideos bereitstellen, und andererseits, dass Schülerinnen und Schüler diese Videos selbst produzieren! Belegen Sie Ihre Aussagen mit empirischen Befunden!
2. Entwerfen Sie eine Unterrichtssequenz oder ein Projekt zu einem frei wählbaren Thema, bei dem Tutorials im Unterricht lernförderlich eingesetzt werden! Begründen Sie Ihre mediendidaktischen Entscheidungen mithilfe medienpädagogischer Theorien und Konzepte!

## Thema Nr. 2

### Lernen mit unterschiedlichen Repräsentationsformen

„Wenn sich [in der mediendidaktischen Forschung, bei der unterschiedliche Medien im Hinblick auf den Lernerfolg verglichen werden,] Medieneffekte ergeben, dann sind diese eher marginaler Art. [...] Letztlich ausschlaggebend sind [...] die Inhalte, die Lernmethode, die Repräsentationsformen und die verwendeten Modalitäten. Und hierbei kann der Einsatz etwa von neuen Medien zweifelsfrei einen großen Vorteil haben.“ (Renkl, 2008)

1. Erklären Sie, was man beim Lernen mit Medien unter „Repräsentationsformen“ versteht und stellen Sie zentrale Erkenntnisse der medienbezogenen Lehr-/Lernforschung bzw. Mediendidaktik dar, die zum Lernen mit unterschiedlichen medialen Repräsentationsformen vorliegen!
2. Entwickeln Sie praxisrelevante Empfehlungen für einen mediendidaktisch gut begründeten Einsatz von Texten, Bildern und einer weiteren Repräsentationsform Ihrer Wahl, wie Sie diese etwa in einer mediendidaktischen Fortbildung für Lehrkräfte vertreten könnten!
3. Entwerfen und begründen Sie eine Unterrichtssequenz Ihrer Wahl, bei der Sie unterschiedliche mediale Repräsentationsformen mediendidaktisch gezielt und sinnvoll einsetzen, um spezifische Lern- bzw. Bildungsziele zu erreichen! Begründen Sie Ihre mediendidaktischen Planungsentscheidungen!